

ABENDSTILLE

**Abendstille senkt sich nieder,
Dämm`rung bricht das letzte Licht.
So vollzieht sich immer wieder,
was dem Dasein selbst entspricht:
Hell und Dunkel, Morgen, Abend,
zwischen der Geburt, dem Grab,
zwischen Not und Fülle habend
spielt sich unser Dasein ab.**

**Nur im Tief erfährst Du Höhen,
nur im Leid erkennst Du Glück.
Erst wenn raue Winde wehen,
denkst Du an die Zeit zurück,
wo Dich bess`re Tage trugen,
wo Dich Seligkeit umfloss.
Das durchschau`n auch nur die Klugen:
was Dich kleindrückt, macht Dich groß!**

**Mit dem, was Dich niederschmettert,
wirst Du wachsen mit der Zeit.
Was man Dir entgegen wettet,
formt Dir die Persönlichkeit.
Alle Widrigkeit des Lebens,
alles, was Dir widerspricht,
ist am Ende nicht vergebens,
schenkt Dir eine neue Sicht.**

**Reiche kommen, Reiche gehen,
nichts hat dauerhaft Bestand.
Nur die Liebe bleibt bestehen,
die uns GOTT stets zugesandt.
Er, der Universen lenket,
der die Macht in Händen hält,
der uns Gnad in Fülle schenket,
er regieret diese Welt.**

**So leg` Deine müden Glieder,
die den Tag bezwungen seh`n,
ruhig auf Dein Lager nieder
und verzeih` Dir Dein Vergeh`n.
Gott übt Nachsicht immer wieder,
weil aus ihm die Liebe spricht.
Abendstille senkt sich nieder,
morgen scheint ein neues Licht.**